



ModFactor

EVENTIDE

Nicht weniger als zehn FX-Typen erzeugt der digitale True-Stereo-Prozessor des ModFactor. Da ist vieles von dem dabei, was man sich an Modulationen wünschen kann. Dazu ist das Pedal natürlich programmierbar und extrem midifiziert. Und es kommt von Eventide, einem der exklusivsten Namen in der High-Tech-Studio-Szene. Klingt schwer referenzverdächtig!

In G&B-Ausgabe 09/2008 stellten wir das Schwestermodell, den aufwendigen Delay-Prozessor TimeFactor, vor. Der Test hatte sich um Wochen verzögert, weil wir auf eine neue aktuelle System-Software warteten. Beim ModFactor gab/gibt es dieses Problem nicht. Er wird schon seit geraumer Zeit mit der Version 2.0.2 ausgeliefert. Anwender können somit sicher sein, dass nennenswerte Bugs behoben sind.

Konzept

Eventides Factor-Pedale sind sich in vielen Details ähnlich. Die Architektur der Prozessorsteuerung, die Utility-, MIDI-Ebenen etc. sind weitestgehend identisch. Unterschiede liegen also nur in dem, was spezifisch mit den Effekten zu tun hat. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die kleinen Kisten, wie eingangs bereits schon erwähnt, True-Stereo arbeiten. Die Effekte werden also nicht simpel dadurch auf stereo „gefaked“ dass das FX-Signal um 180 Grad phasengedreht ein zweites Mal

vorliegt, was beim monauralen Abhören beider Kanäle zum vollständigen Auslöschen der Effekt führt (viele Pedale arbeiten z. B. so).

Was fast noch wichtiger ist: Eingehende Stereo-Signale werden 1:1 zum Ausgang geführt und im DSP steuern In-Left und In-Right auch getrennte Sektionen an (es wird also nicht ein summiertes Mono-Signal für die Ansteuerung erzeugt).

Um das Bedienfeld bzw. die Funktionen zu verstehen, muss man wissen, dass der ModFactor über zwei LFO-Typen (LFO: **Low-Frequency-Oscillator**) verfügt, einen frequenzmodulierenden (FM) und einen amplitudenmodulierenden (AM).

Der sogenannte primäre LFO wirkt mit den Parametern/Reglern Depth, Speed und Shape (Art der Modulationswelle: Sinus, Triangle, Random, Square, ADSR u. a., insgesamt neun) direkt auf den Effekt, während der sekundäre LFO auf den primären LFO Einfluss nimmt, indem der Regler D-Mod den AM-Anteil steuert, S-Mod den FM-Anteil.

Die Modulationsquelle selbst kann also nochmal moduliert werden. Dafür stehen dem sekundären LFO ergänzend die Regler Mod-Rate (Geschwindigkeit) und Mod-Source (wie Shape) zur Seite.

Links neben den vier Reglern des zweiten LFO (untere Reihe) ist ein Endlos-Encoder-Poti platziert. Mit ihm werden Effektypen angewählt und andere Dateneingaben vollzogen. In der oberen Potireihe sind noch die Regler Intensity (Effektstärke, Mix-Dry/Wet), Type (Unterarten der jeweiligen FX-Gruppe) und Knob zu erwähnen. Letzterer hat je nach Effekt unterschiedlichen Einfluss, wie wir im nun folgenden Überblick sehen werden. Wenn nicht anders genannt, steht in Klammern der jeweils vom Knob gesteuerte Parameter:

Chorus. Hier sind drei Typen vertreten: Liquid (Feedback), Organic (Manual Delay Offset) und Shimmer (Feedback).

Phaser. Es stehen vier Varianten zur Verfügung. Ein Phaser mit positiver, einer mit negativer Feedback-Schleife, ein weiterer

ÜBERSICHT

Fabrikat: Eventide

Modell: ModFactor

Gerätetyp: digitaler Effektprozessor

Made in: China

Mechanik: Pedalgerät, Metallgehäuse

Anschlüsse: Input-1(mono), -2, Output-1(mono), -2, Aux-Switch, Expression-Pedal, USB-Typ-B/2.0-Port, MIDI-In, -Out/Thru, Netzteilbuchse

Regler: Intensity, Type, Depth, Speed, Shape, Xnob, Data-Encoder, D-Mod, S-Mod, Mod-Rate, Mod-Source

Schalter/Taster: In-Level

(Guitar/Line), Out-Level (Amp/Line), 3 Fußtaster (m. LED-Anzeigen) zum Preset-Abruf und Parametersteuerung

Anzeigen: siebenstelliges

Punktsegment-Display, 3 Funktions-LEDs, weitere für Anzeige des aktiven FX-Typs sowie Peak-Pegel und (Mod.-) Tempo

Effekte: Chorus, Phase, Q-Wah, Flanger, ModFilter, Rotary, Tremolo-Pan, Vibrator, Undolator, RingMod

Speicherplätze: 40, adressierbar via MIDI, oder am Gerät per Fußtaster (20 Bänke mit je 2 Presets)

Stromversorgung: externes Netzteil, 9 V DC/1200 mA

Gewicht: ca. 1 kg

Maße: ca. 190 x 54 x 122 BHT/mm

Zubehör: Netzteil, Handbuch (englisch), Quick-Reference-Guide-Karte, Werks-Presets-Karte m.

detaillierten Parameterangaben
zum Hören: Diezel VH-4S, MB Triaxis & Strategy 400, Vox AC30, Fender Brown Deluxe '61, Smart-Audio-Abhöre, Steinberger GL-4T, Morgaine Mintage '61/Fralin

Vertrieb: Sound Service GmbH

D-15834 Rangsdorf

www.soundservice.de

Preis: ca. € 570

Ebo Wagner

mit nochmals anderer Feedback-Struktur, wobei der Xnob bestimmt ob der Effekt 2, 4, 6 oder 8 Phasing-Stufen durchläuft. Vierter im Bunde ist ein Zweifach-Phaser namens Biphase (Forward/Reverse-Mod.).

Q-Wah. Hier kann mithilfe eines Expression-Pedals (gehört nicht zum Lieferumfang) der klassische Wah-Effekt erzeugt werden. Die verschiedenen Modulationsformen ermöglichen aber auch ein Auto-Wah oder ganz ungewöhnliche Effektvarianten. (Xnob: steuert die Frequenz-Ansatzpunkt des Filters).

Flanger. Vier FX-Typen: 1. positives Feedback, 2. negatives Feedback, 3. der sehr intensive Jet-Typ, ideal für ganz langsames Flanging, 4. Thru-O (Xnob: Manual-Delay-Offset).

ModFilter. LO-Pass, Band-Pass, High-Pass. Im Grunde eine Variation des Wah-Effekts. Nur tiefe Frequenzen, nur hohe, oder ein mittleres Frequenzband können moduliert werden. Im Grunde eine anarchische Wah-Art, die ein Gemisch aus Auto-Wah und Mod-Wah generiert, mit im Verlauf sich ändernden Geschwindigkeiten. Eigenwillig, überraschend, exklusiv. Der Xnob ist hier ohne Funktion.

Rotary. Der Name sagt ja schon alles, der Effekt eines Rotorkabinetts steht hier mit einem 1. schlanken und 2. besonders satten Klangbild zur Verfügung (Tone).

TremoloPan. Auch selbsterklärend; Tremolo und Stereo-Panning treffen hier aufeinander. Der Xnob funktioniert nur bei Stereo-Anwendung, und da als Intensitätsregler (Width) für die Phasenverschiebungen in den beiden Kanälen.

Vibrato. Modern, Vintage, Retro. Tatsächlich handelt es sich bei den drei Typen nur um unterschiedliche Grundintensitäten der Tonhöhenmodulation. Die Charakterunterschiede sind gering. Der Xnob regelt unterschiedliche Parameter, und zwar Width bei Modern und Vintage, beim Retro-Typ die Anzahl der Filter Stages (2, 4, 6, oder 8).

Undolator. Hierbei handelt es sich um einen klassischen Eventide-Effekt. Zwei Delays, zwei Detune-Signale und eine FM-Tremolo wirken hier kombiniert (Xnob: Feedback).

Ring-Mod. Der Ringmodulator überrascht mit exzellentem Tracking, das heißt, er erkennt die Tonhöhe des Eingangssignals schnell und generiert daraus die synthetischen Noten äußerst stabil. Der Effekt gewinnt außerdem dadurch sehr an Variabilität, dass die mit dem Speed-Poti

zuschtaltbarer 20dB Powerboost im Wah - Modus, automatische An- und Abschaltung des Effektes, bei Betätigung des Pedals, Photozelle unverbindliche Preisempfehlung 208,00 €

MORLEY

Headquarters: Warwick GmbH & Co. Music Equipment KG • Gewerbepark 46 • 08258 Markneukirchen / Germany
Phone 0049 - (0)37422-555-0 • Fax 0049 - (0)37422-555-9999 • E-Mail: info@warwick.de
Branches: Dillingen / Switzerland • Praha / Czech Republic • Warszawa / Poland • Manchester / Great Britain • Shanghai / P.R.China

-distribution.de



gewählte Center-Frequenz mit S-Mod noch feinverstimmt werden kann. Zwei Typen stehen zur Verfügung, der eine clean, sinustonartig, der andere mit „Schmutz“ und leichten

Zerrüberlagerungen in den Höhen (Knob: Tone).

Damit keine Missverständnisse aufkommen: Die Effekte können nur einzeln benutzt werden. Das Pedal lässt keine Multi-Verknüpfungen zu.

Damit der ModFactor universell in unterschiedlichsten Geräteumgebungen funktioniert, erlauben zwei kleine Mini-Schalter an der Stirnseite des massiven Metallgehäuse die Signalpegel am Eingang und Ausgang umzuschalten; Guitar/Line bzw. Amp/Line. Das Pedal kann somit problemlos vor einem Gitarren-Amp oder in dessen Einschleifweg

benutzt werden. Weitere Infos zu den Ausstattungsmerkmalen bitte ich der Übersicht zu entnehmen.

mid i / s t e u e r u n g

Wie oben schon angedeutet, ist der ModFactor hinsichtlich der externen Steuerungsmöglichkeiten umfassend ausgestattet. Es gibt quasi nichts was es nicht gibt. Über die Anschlüsse Expression-Pedal und Aux-Switch können Parameter ferngesteuert werden. Am USB-Anschluss lassen sich Software-Updates aufspielen. Via MIDI ist Program-Mapping, Steuerung über Continuous-Controller usw. möglich. Der ModFactor ist insofern genauso leistungsfähig wie hochwertige 19"-Prozessoren. Da die Zusammenhänge sehr vielfältig und

komplex sind, können wir hier nicht detailliert darauf eingehen. Wer Einzelheiten klären möchte sollte einfach Eventides Homepage besuchen und dort das Manual einsehen bzw. herunterladen.

p r a x i s

Ja, das Manual: Beim Test des TimeFactor war ich ziemlich angetan von der inhaltlich zweckmäßig gestalteten Bedienungsanleitung. Dass die allerdings nicht in Deutsch vorlag/vorliegt ist ein klares Manko. Schließlich kann man nicht erwarten, dass jeder Anwender die technischen Zusammenhänge und Begriffe in Englisch versteht. Beim ModFactor ist die Sachlage identisch. Hier kommt allerdings noch verschärfend hinzu, dass die FX-Typen nur oberflächlich beschrieben sind und zum Zusammenspiel der vielen Parameter nur grundlegend Stellung genommen wird. Helfende, den praktischen Umgang erklärende Bedienungshinweise gibt es kaum bis gar nicht. So wird dem Anwender nichts anderes übrig bleiben, als durch mehr oder weniger langwieriges Experimentieren den Funktionsdetails auf die Schliche zu kommen. Immerhin sind aber die 40 internen Speicherplätze mit einem repräsentativen Archiv an FX-Presets belegt, sodass man von hier ausgehend doch auf Antrieb ganz gut aufgehoben ist. Wie schon beim TimeFactor möchte ich auch hier extra darauf hinweisen, dass Eventides Angabe, die Speicherfähigkeit sei via MIDI unendlich, irreführend verstanden werden kann. Der Hersteller meint damit, da alle Parameter via MIDI steuerbar sind, dass dies möglich wird wenn man ein entsprechendes **externes** Speicher-Medium verwendet. Okay, korrekt, das geht natürlich, man muss dazu dann aber ein Laptop mit geeigneter Software oder ähnliches dabei haben. Am ModFactor sind die Effektprogramme auf 20 Bänken zu je zwei Presets abrufbar. Der rechte Fußtaster übernimmt die Bankanwahl, die beiden anderen rufen die Presets auf, wobei auch jederzeit der Bypass aktiviert werden kann. Über den rechten Taster (länger gedrückt halten) kann man ferner jederzeit in den sogenannten Play-Modus (und zurück) gelangen, wo der ModFactor wie ein normales, nicht programmierbares Pedal arbeitet. Die Modulationsgeschwindigkeit kann dann über den rechten Fußtaster per Tap-Funktion eingegeben werden. Der mittlere kann zwischen zwei Modulations-Tempi wechseln. Der Taster links ist für den Bypass zuständig. Dazu noch ein Hinweis. Das Pedal hat zwei Bypass-Arten, die im Utility-Modus global einzustellen sind: 1. Eine Variante mit Pegel-pufferung über Bufferamps, im Klang

MULTI-CART®

Rock N Roller® - Der multifunktionale Gepäckwagen

Rock N Roller® Multi-Cart® - Der neue, speziell auf die Bedürfnisse von Musikern und Musikgruppen konzipierte Packwagen. Transportieren Sie je nach Ausführung Ihr persönliches Gepäck oder das Ihrer kompletten Band!

Der Rock N Roller® reduziert den Zeitaufwand beim Verladen von Equipment um bis zu 50%! Rock N Roller® - die schnellste, leichteste und bequemste Art, Equipment zu befördern!



Die Facts: 5 verschiedene Größen, in Sekunden bis auf Minimalgröße klappbar – der variable Keyboard-/Mischpultständersatz wandelt den Rock N Roller® in einen mobilen Mischpultständer oder in einen Keyboardständer – an den klappbaren Seitenwänden kann ein Softcase für zusätzliches loses Gear befestigt werden – die extra großen Reifen der All-Terrain-Version bewältigen auch größere Stufen.

ROCK N ROLLER®

Headquarters: Warwick GmbH & Co. Music Equipment KG • Gewerbepark 46 • 08258 Markneukirchen / Germany
Phone 0049 - (0)37422-555-0 • Fax 0049 - (0)37422-555-9999 • E-Mail: info@warwick.de
Branches: Dübendorf / Switzerland • Praha / Czech & Slovakia Republic • Warsaw / Poland • Manchester / Great Britain • Shanghai / P.R.China

Visit us on the World Wide Web: www.warwick-distribution.de

© 2008 MM-Musik-Media-Verlag GmbH & Co. KG KÖLN

makellos und sicher günstig, wenn auf den TimeFactor weitere (FX-) Geräte folgen, 2. Bypass über Relais, ein echter True-Bypass. Womit wir endlich zur Qualität der Effekte selbst kommen. Man braucht kein Studio-Crack zu sein um sofort zu hören, dass die Signalbearbeitung exzellent ist. Die Auflösung von Details, die Feinheit der Stereo-Abbildung und die Dynamik erfüllen höchste Ansprüche. Dies rührt nicht von einer kalten Analytik her. Im Gegenteil, die Effekte klingen trotz der feinen Transparenz und räumlichen Tiefe warm und angenehm, was einer der entscheidenden Trumpfkarten des ModFactor ist. Das Pedal musste hier vor Ort u. a. gegen diverse alte Vintage-Referenz-Schätzchen antreten, wie die alten Ibanez-Flanger FL-303 und FL-305, den MXR-Stereo-Chorus (der gelbe) und MXRs Phase-100, das Mu-Tron-III (Auto-Wah), das Bias-Tremolo meines 61er Fender Brown Deluxe u. a. Mit dem Resultat, dass der ModFactor seitens der Wärme im Sound souverän dasteht. Er ist in der Lage den Klassikern sehr authentisch nachzukommen, geht andererseits tendenziell weit über deren Leistungsgrenzen hinaus. Was u. a. auch ein Verdienst der überaus leistungsfähigen LFOs ist, die mit Zufallswerten arbeiten können oder sich vom Eingangssignal steuern lassen, verschiedene Hüllkurven bieten etc. Das heißt, neben der Signalqualität überzeugt auch das Variationspektrum der FX-Typen. Um die wirklich genießen zu können ist im übrigen die Verwendung eines Expression-Pedals im Grunde Pflicht, so kann man den Wah-Effekt steuern oder auf Mod-Speeds usw. Einfluss nehmen.

Alles wunderbar, im Großen und Ganzen, doch es gibt auch Kleinigkeiten zum Meckern. So gut das Wah z. B. klingt, dürfte es manchen vielleicht zu wenig variabel in der Tonbildung sein. Wer ein Modulations-Pedal sucht, dass einen möglichst satten Rundumschlag durch das gesamte FX-Spektrum sucht, vermisst außerdem vielleicht ein Univibe und anderes. Als echte Kritikpunkte bleiben am Ende aber nur zwei Dinge.

Nummer eins ist Peanuts, weil nicht wirklich funktionsrelevant: Aus unerfindlichen Gründen flackerte bei unserem Testobjekt permanent das Display. Nummer 2 wurde schon genannt: Die Bedienungsanleitung lässt Wünsche offen.

resümee

In der Preisklasse um 500 kann dem ModFactor kaum ein Konkurrent das Wasser reichen. Weil zum einen die Effekte in der Signalgüte hervorragende Werte erzielen, und sie zum anderen ein weites Spektrum

abdecken. Wer sich in die Tiefen der Parameter einarbeitet, wird entdecken, dass die aufwendige LFO-Sektion interessante Überraschungen bereithält bzw. in hohem Maße die große Leistungsfähigkeit des Pedals bestimmt. Die vielzähligen (MIDI-) Steuerungsmöglichkeiten via Expression-Pedal und Schaltfunktionen (Aux-Switch) erlauben dem Anwender die Effekte ausdrückstärkend in den musikalischen Kontext einzubinden. Insofern lässt der ModFactor kaum Wünsche offen.

Was die Freude allerdings nicht unerheblich trübt ist die an wichtigen Punkten leider etwas lückenhafte Bedienungsanleitung und der Umstand, dass sie nicht deutschsprachig vorliegt. Davon abgesehen stehen Preis und Leistung eindeutig in einem ausgewogenen Verhältnis. ■

PLUS

- Audioeigenschaften
- Effektivvielfalt, Variabilität
- MIDI-/Utility-Sektion
- Expression-Pedal- u. Aux-Switch-Anschlüsse
- praktische Detaillösungen
- Software über USB updatefähig
- Bedienung
- Verarbeitung & Qualität der Bauteile

MINUS

- Bedienungsanleitung

WHAT AMPLIFIES A MASTER?

aguilar
AMPLIFICATION
www.aguilaramp.com

COMING SOON! THE NEW TONHAMMER™

IP!

Distribution for Germany & Austria: • Tel.: 0711-5788750 • Fax: 0711-571888
 • Gerhard Knauer Großhandel • E-Mail: info@gknauer.de
 • Ringstr. 71-73 • 70736 Fellbach • Internet: www.gknauer.de

gitarre & bass 11.08

© 2008 MM-Musik-Media-Verlag GmbH & Co. KG KÖLN